



Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung 2008

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung 2008

In dieser statistischen Information werden die Hauptergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung von Oberösterreich im Jahr 2008 den Ergebnissen der Nachbarbundesländer gegenüber gestellt und in ihrem zeitlichen Verlauf seit 1995 präsentiert.

Zielsetzung

2008 war der Wert der pflanzlichen Erzeugung in Oberösterreich resultierend aus den Preisrückgängen im Getreidebau rückläufig. Da die tierische Produktion insbesondere die Milcherzeugung und die Schweinehaltung wertmäßige Zuwächse verbuchen konnte, stieg der landwirtschaftliche Gesamtproduktionswert um 5,6 Prozent.

Zusammenfassung

Landesrat Dr. Josef Stockinger

Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Statistik
Dr. Thomas Raferzeder
Verena Höfler

Bearbeiter

4021 Linz, Altstadt 30a

Adresse

7720 / 132 77

Telefon

7720 / 132 94

Telefax

Statistik Austria
eigene Berechnungen

Datenquelle

1/2010

Folge

1. Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung 2008	4
2. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2008	7

Inhaltsverzeichnis

Abbildung 1: FGR_Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	4
Abbildung 2: FGR_Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	5
Abbildung 3: FGR_Faktoreinkommen	5
Abbildung 4: FGR_Bruttoanlageinvestitionen (ohne abziehbare USt.).....	6
Abbildung 5: LGR_Produktionswert Getreide (einschl. Saatgut).....	8
Abbildung 6: LGR_Produktionswert Futterpflanzen	8
Abbildung 7: LGR_Produktionswert Pflanzliche Erzeugnisse	9
Abbildung 8: LGR_Produktionswert Tiere.....	9
Abbildung 9: LGR_Produktionswert Rinder	10
Abbildung 10: LGR_Produktionswert Milch	10
Abbildung 11: LGR_Produktionswert Schweine	11
Abbildung 12: LGR_Produktionswert Tierische Erzeugung	11
Abbildung 13: LGR_Produktionswert Urlaub am Bauernhof	12
Abbildung 14: LGR_Produktionswert Direktvermarktung.....	12
Abbildung 15: LGR_Erzeugung des landwirtschaftl. Wirtschaftsbereichs ...	13
Abbildung 16: LGR_Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen.....	14
Abbildung 17: LGR_Faktoreinkommen.....	14
Abbildung 18: LGR_Arbeitnehmerentgelt	15
Abbildung 19: LGR_Bruttoanlageninvestitionen (ohne abziehbare USt)....	16

Abbildungsverzeichnis

1. Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung 2008

Im Jahr 2008 beträgt die Erzeugung im Bereich Forstwirtschaft in Österreich über 1,67 Mrd. Euro.

Die Entwicklung im Jahr 2008 war durch die Sturmschäden am Jahresanfang und dem damit verbundenen hohen Rekordholzeinschlag stark beeinflusst. Durch die weltweite Wirtschaftskrise sind die Holzpreise noch zusätzlich gefallen.

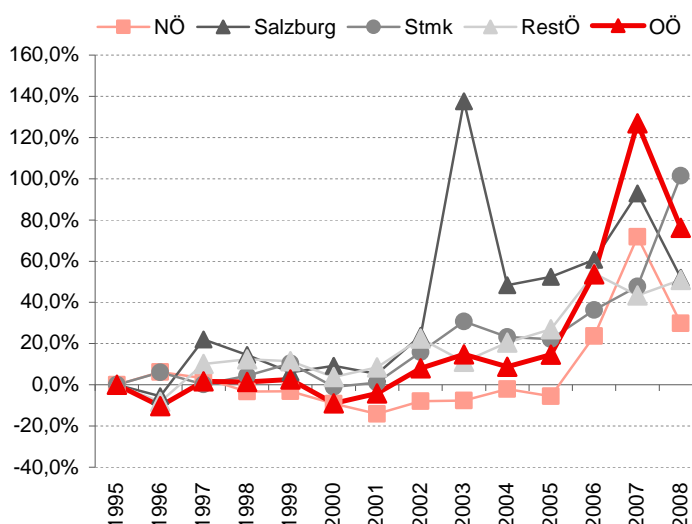
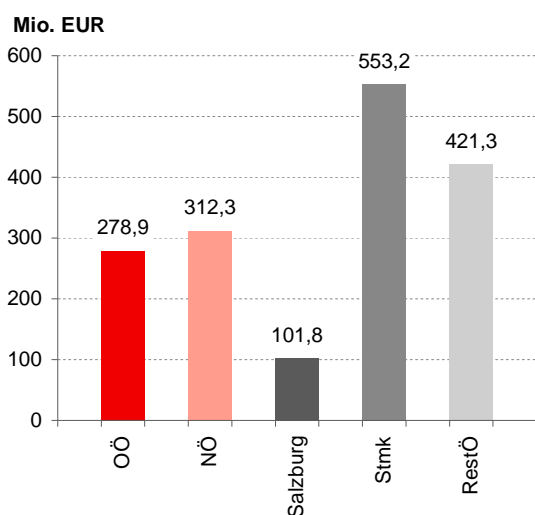
Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen sank in Österreich um 7,7 Prozent auf rund 1,2 Milliarden EUR. Das Faktoreinkommen reduzierte sich um 10,6 Prozent.

Der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ist zu Herstellungspreisen in Oberösterreich um 23,1 Prozent gesunken.

Abbildung 1: FGR_Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft

Österreich 1.667,60 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %

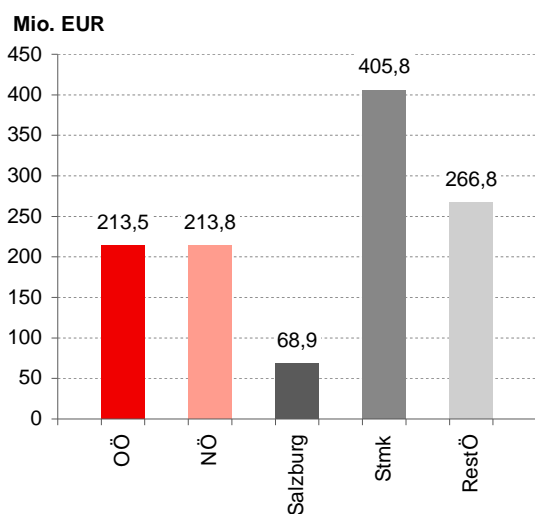


Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik

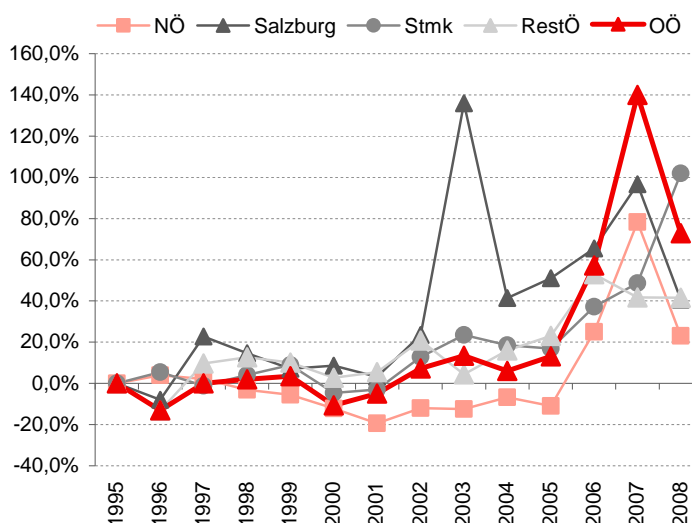


Abbildung 2: FGR_Brttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Österreich 1.168,70 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %

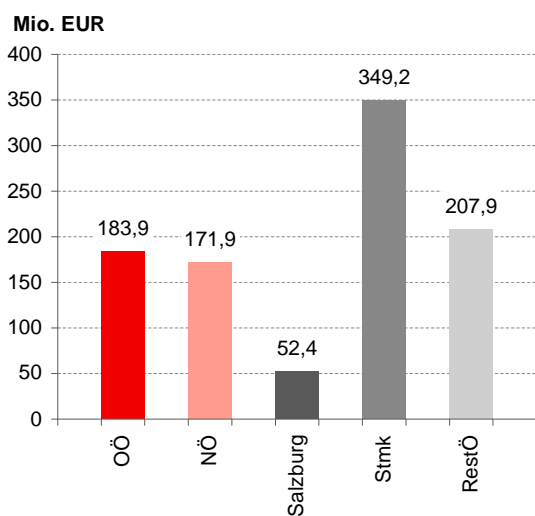


Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik

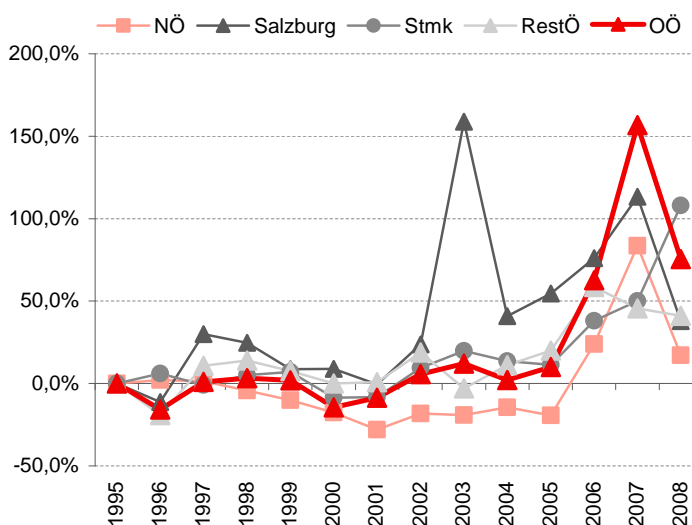


Abbildung 3: FGR_Faktoreinkommen

Österreich 965,34 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



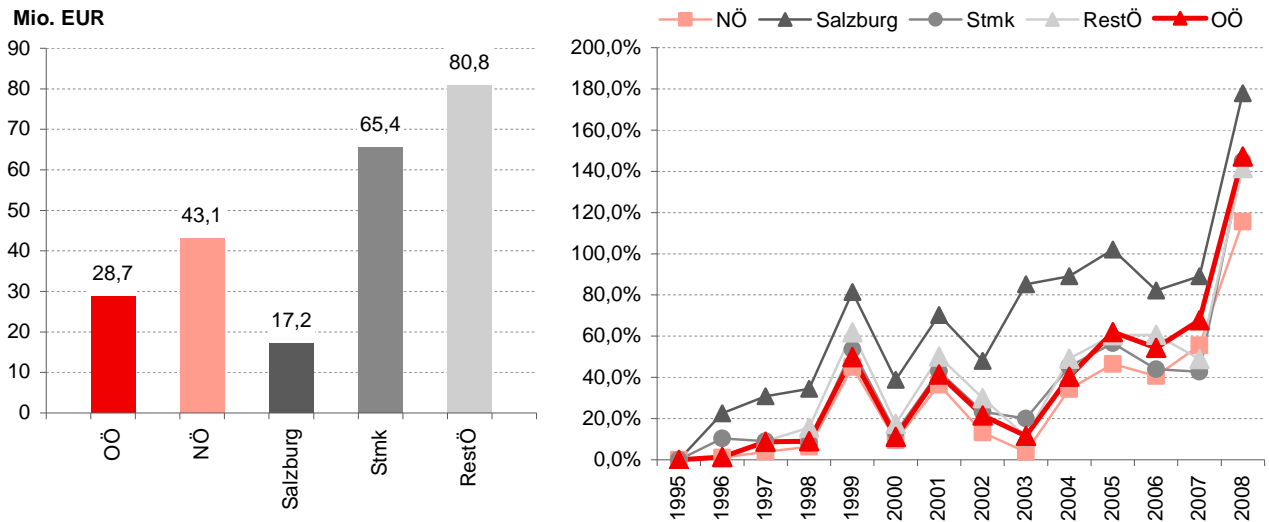
Der Rückgang der Bruttowertschöpfung ist noch höher ausgefallen (-27,8 %). Besonders stark zurückgegangen ist das Faktoreinkommen (-31,4 %). Von 2004 bis 2007 gab es jedoch einen starken Anstieg der Bruttowertschöpfung und des Faktoreinkommens.

Abbildung 4: FGR_Bruttoanlageinvestitionen (ohne abziehbare USt.)

Österreich

235,11 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



Die Bruttoanlageinvestitionen sind 2008 in allen Bundesländern stark gestiegen. Salzburg kann seit 1995 den kräftigsten Zuwachs verbuchen. In Oberösterreich haben sich die Bruttoanlageinvestitionen seit 2003 besonders intensiv erhöht, wobei Oberösterreich einen vergleichsweise geringen Anteil am Gesamtwert aller Bundesländer hat.

2. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2008

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs betrug 2008 in **Österreich** ca. 6,7 Milliarden EUR, wobei ca. 44 Prozent auf pflanzliche und 47 Prozent auf tierische Produktion entfielen. Der Gesamtproduktionswert ist zum Vorjahr um 6,1 Prozent angestiegen.

Im Jahr 2007 betrug in **Oberösterreich** der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs gemessen zu Herstellungspreisen rund 1,6 Mrd. Euro. Davon entfielen ca. 61 Prozent auf die Tierhaltung bzw. rd. 33 Prozent auf den Pflanzenbau. Die restlichen 6 Prozent wurden im Rahmen landwirtschaftlicher Dienstleistungen sowie nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten erwirtschaftet.

Vom gesamtösterreichischen Produktionswert entfallen ca. 23,5 Prozent auf Oberösterreich. Damit belegt Oberösterreich im Bundesländervergleich hinter Niederösterreich mit ca. 32 Prozent den zweiten Platz.

Verglichen mit dem Jahr 2007 erhöhte sich der Gesamtproduktionswert 2008 um 5,6 Prozent. Zuwächse gab es besonders in der tierischen Erzeugung (+12,9 %). Die pflanzliche Erzeugung jedoch verschlechterte sich mit 5,1 Prozent.

In Oberösterreich entfiel im Jahr 2008, wie im Vorjahr etwa ein Drittel des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts auf die Milch. Ein höherer Milchpreis führte zur Erhöhung des Produktionswertes von Milch um 18,5 Prozent gegenüber 2007.

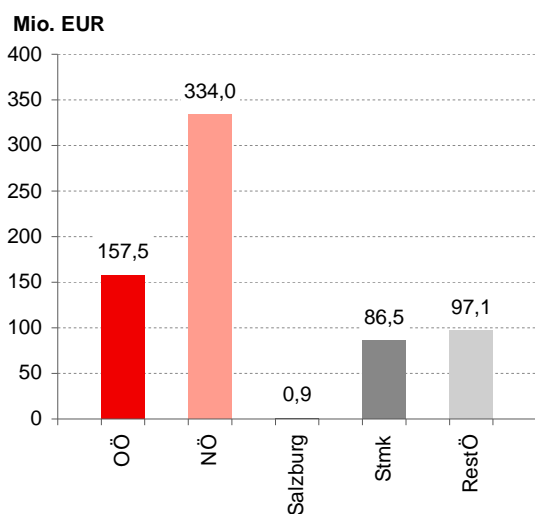
Auf die Rinder- und Schweinehaltung entfielen 2008 rund 16 und 17 Prozent des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts.

Die Rinderproduktion stieg im Jahresvergleich um 4,9 Prozent. Ein geringfügiger Rückgang des Erzeugungsvolumens konnte durch höhere Preise mehr als kompensiert werden. Gegenüber 2007 hat die Schweinehaltung 2008 ein Plus von 17,1 Prozent erwirtschaftet.

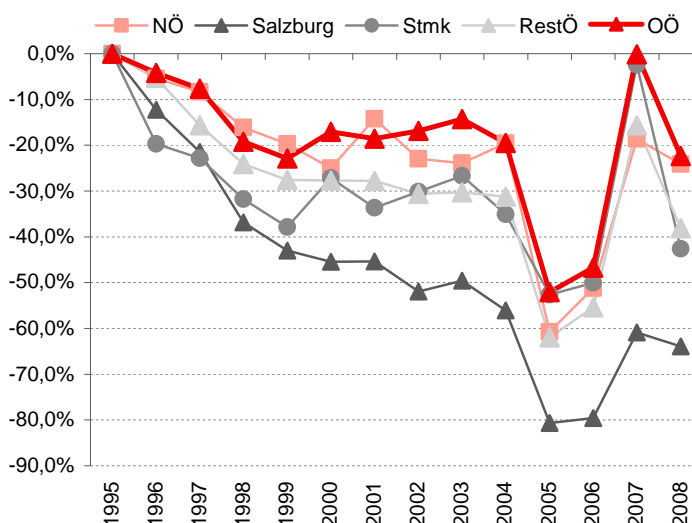
Der Rückgang der pflanzlichen Produktion wurde vorwiegend durch die Entwicklung im Getreidebau verursacht. Trotz Flächenausweitung und höherer Erntemenge fiel hier der Produktionswert um mehr als 20 Prozent. Hauptverursacher war wie auch in anderen Bundesländern der Preisrückgang bei Körnermais.

Abbildung 5: LGR_Produktionswert Getreide (einschl. Saatgut)

Österreich 675,99 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



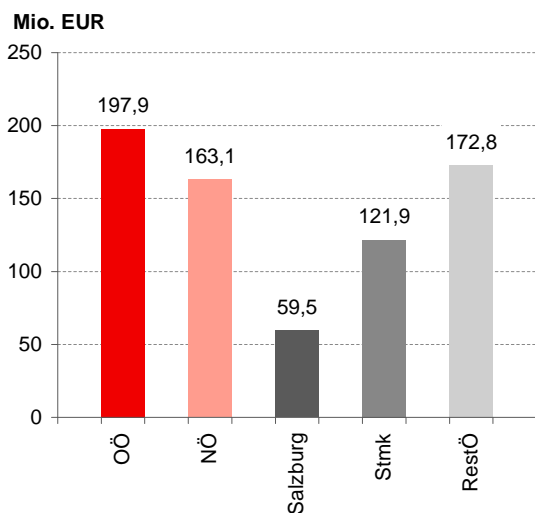
Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



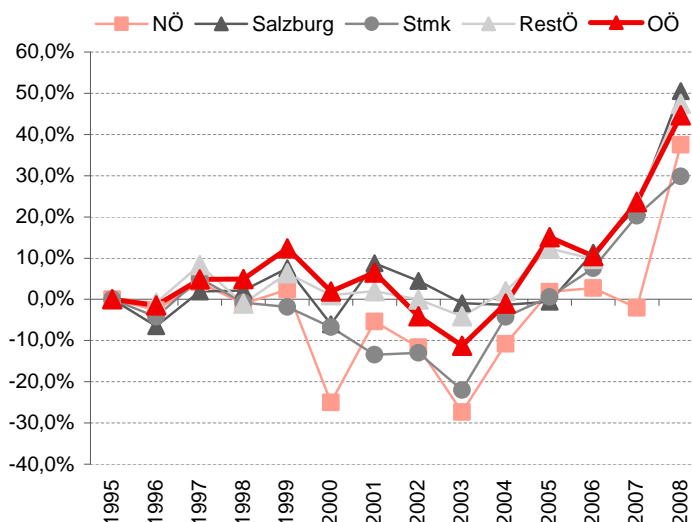
Der Getreideanbau stellt vor allem in Niederösterreich mit 334 Mio Euro eine zentrale Rolle dar, gefolgt von Oberösterreich mit 157,5 Mio Euro. Im Jahr 2007 hat die Produktion in allen Bundesländern massiv zugenommen, was auf die Entkopplung der meistens Flächenprämien zurückzuführen ist. Im Jahr 2008 nimmt der Wert der Getreideerzeugung in allen Bundesländern wieder stark ab.

Abbildung 6: LGR_Produktionswert Futterpflanzen

Österreich 715,20 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik

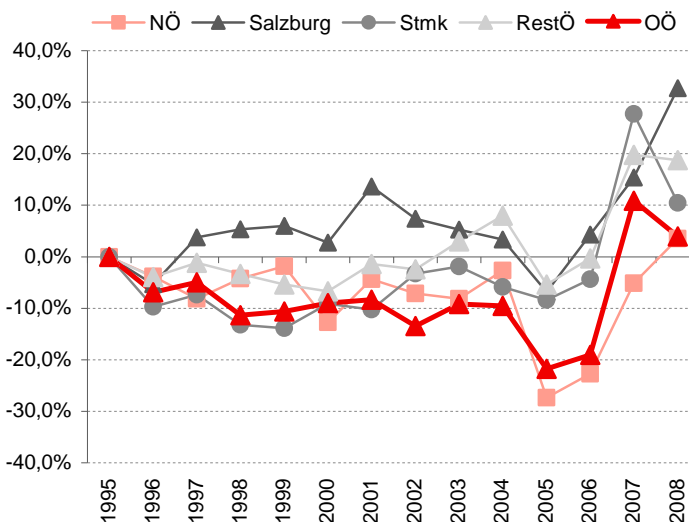
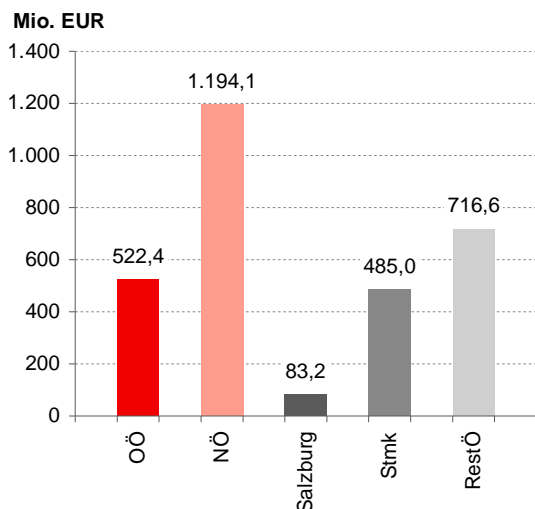


Der Produktionswert von Futterpflanzen ist 2008 in allen Bundesländern weiter angestiegen.

Abbildung 7: LGR_Produktionswert Pflanzliche Erzeugnisse

Österreich 3.001,26 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik

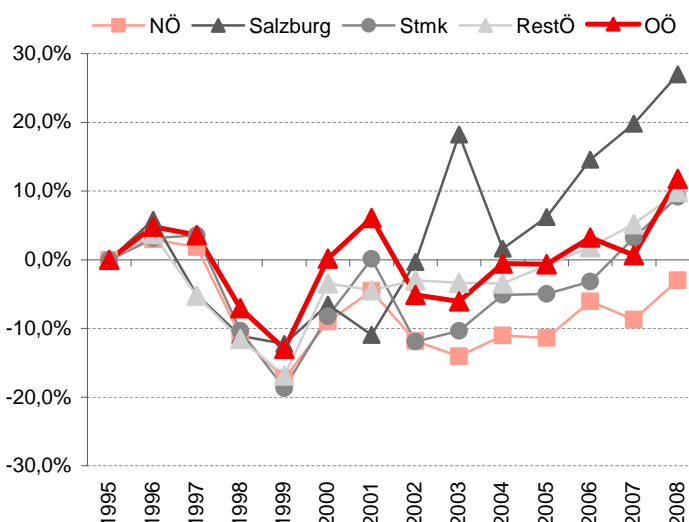
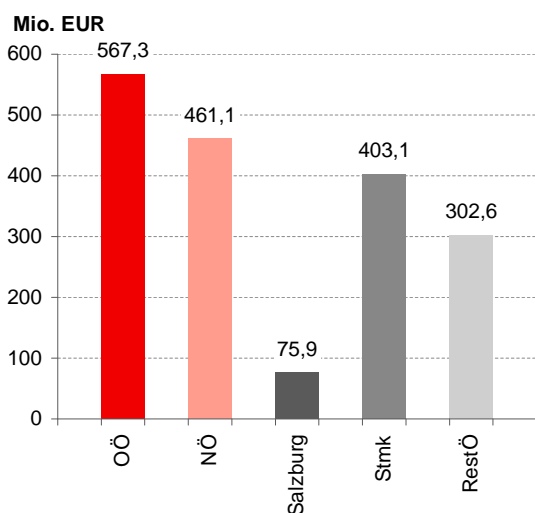


Bei den pflanzlichen Erzeugnissen insgesamt hat Niederösterreich die größte Bedeutung. In Oberösterreich wird ein Rückgang von 5,1 Prozent verzeichnet.

Abbildung 8: LGR_Produktionswert Tiere

Österreich 1.810,09 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



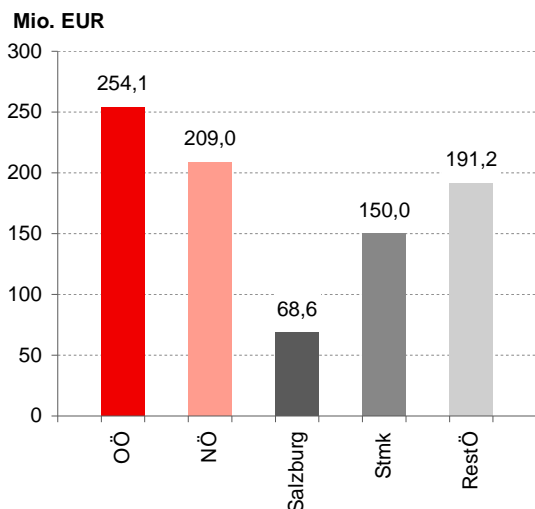
Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



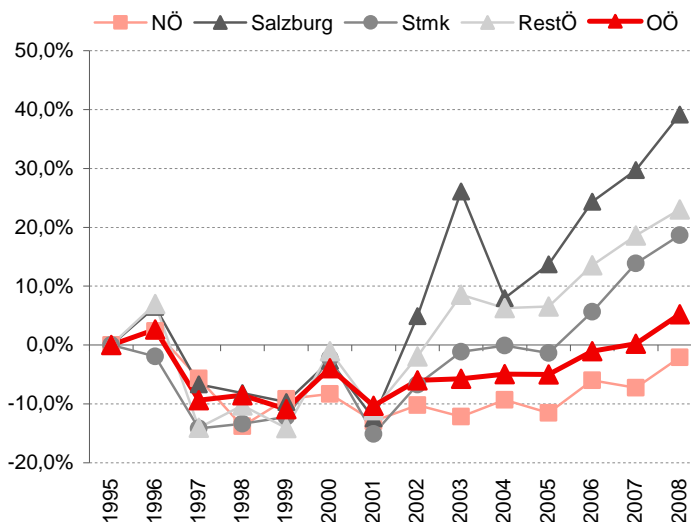
Oberösterreich nimmt gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark den höchsten Produktionswert bei Tieren unter den Bundesländern ein. In allen Bundesländern stieg der Produktionswert 2008 wieder an.

Abbildung 9: LGR_Produktionswert Rinder

Österreich 872,80 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



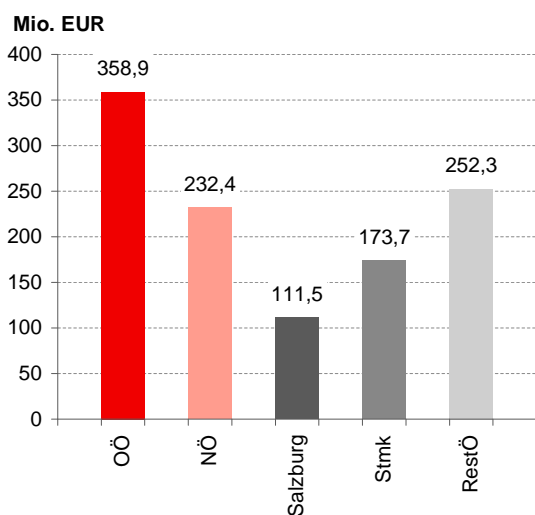
Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



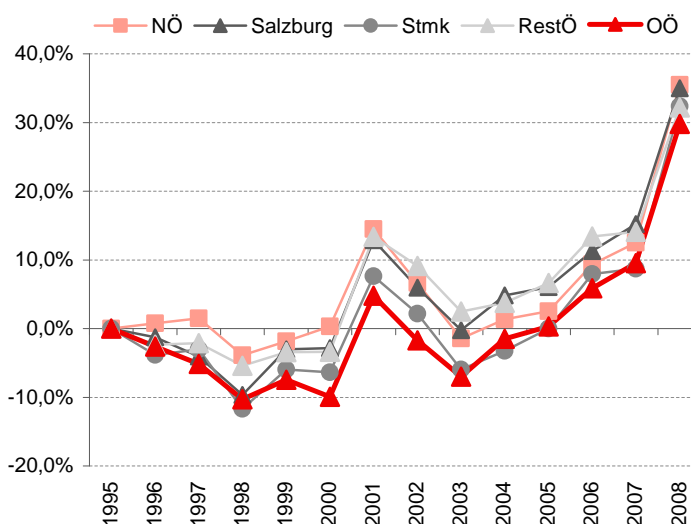
Salzburg weist die prozentuell beste Veränderung seit 1995 auf. Generell hat sich der Westen Österreichs besonders in den letzten Jahren besser entwickelt, wobei die Rinderwirtschaft in Ober- und Niederösterreich die größte Bedeutung hat.

Abbildung 10: LGR_Produktionswert Milch

Österreich 1.128,81 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



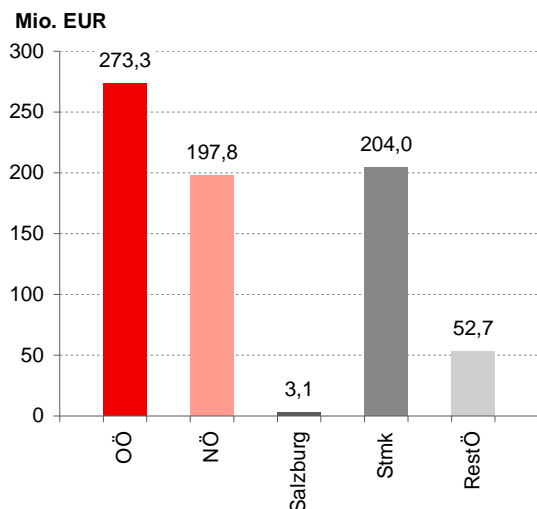
Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



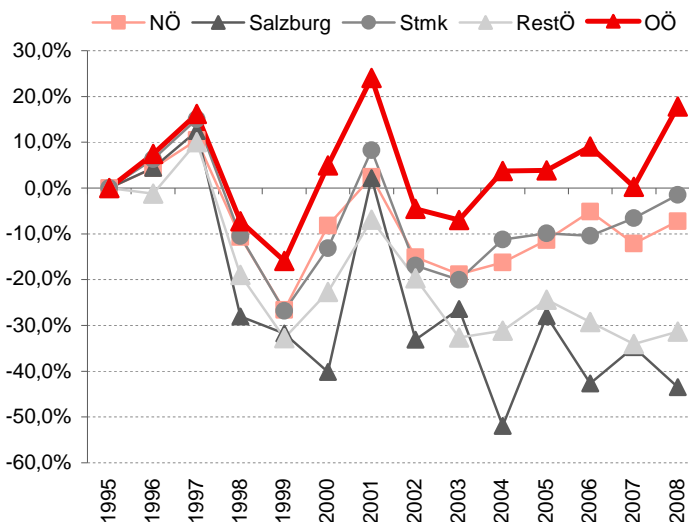
Oberösterreich ist auch mit Abstand das größte Milch-Erzeugerland Österreichs. Seit 2003 ist ein Anstieg in allen Bundesländern zu beobachten. Besonders im letzten Beobachtungsjahr (2007-2008) gab es einen kräftigen Anstieg des Produktionswertes Milch.

Abbildung 11: LGR_Produktionswert Schweine

Österreich 730,97 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



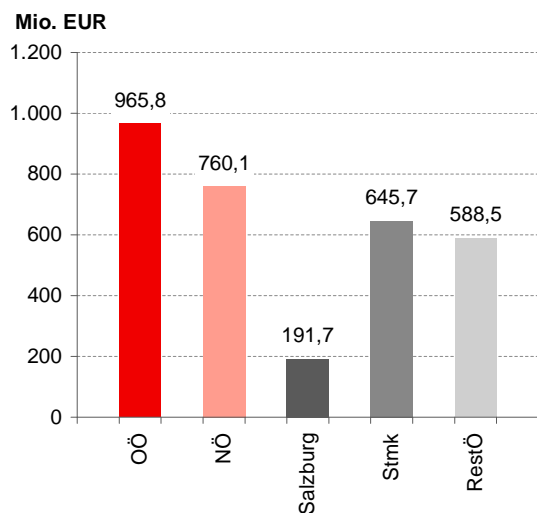
Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



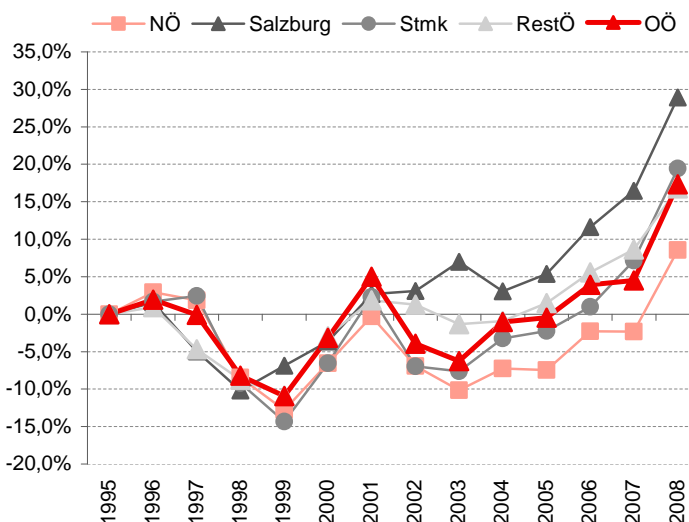
2008 baute Oberösterreich die führende Rolle in der Schweineproduktion aus. Von 2007 auf 2008 hatte Oberösterreich den größten Anstieg (+17,1 %) von allen Bundesländern in der Schweineproduktion.

Abbildung 12: LGR_Produktionswert Tierische Erzeugung

Österreich 3.151,73 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



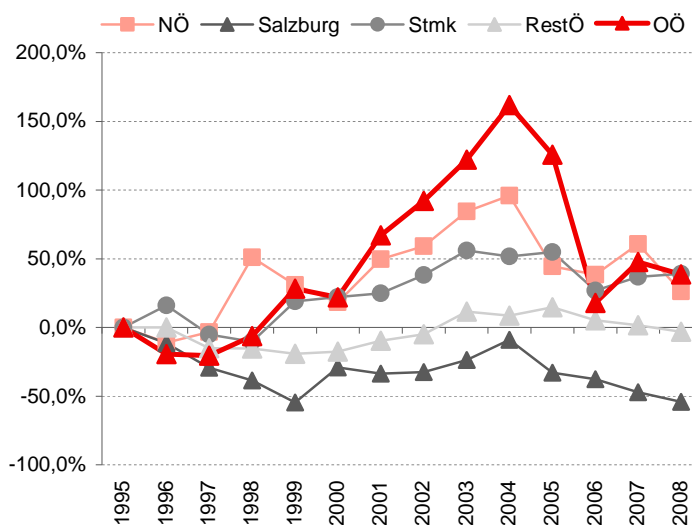
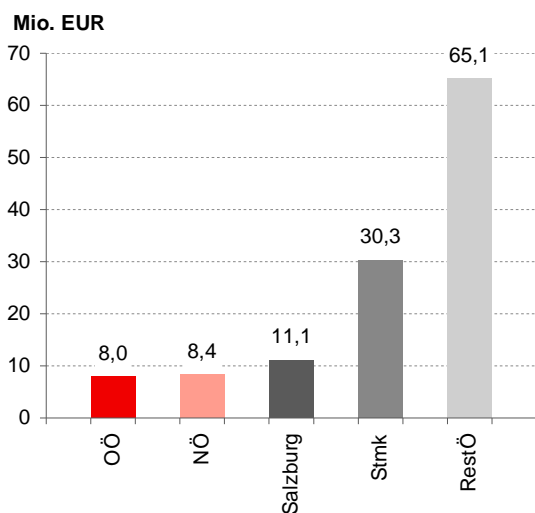
Die tierische Erzeugung nimmt vor allem in den Bundesländern Oberösterreich und Niederösterreich einen hohen Stellenwert ein. In diesem Bereich werden 2008 österreichweit rund 3,2 Mrd. Euro umgesetzt.

Abbildung 13: LGR_Produktionswert Urlaub am Bauernhof

Österreich

122,87 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



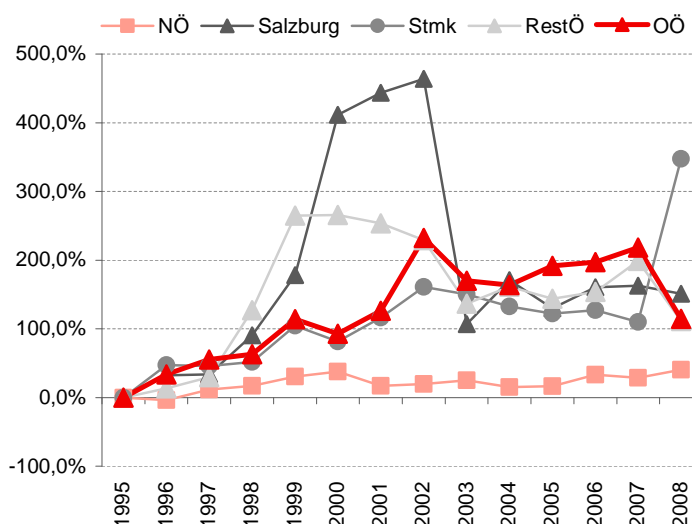
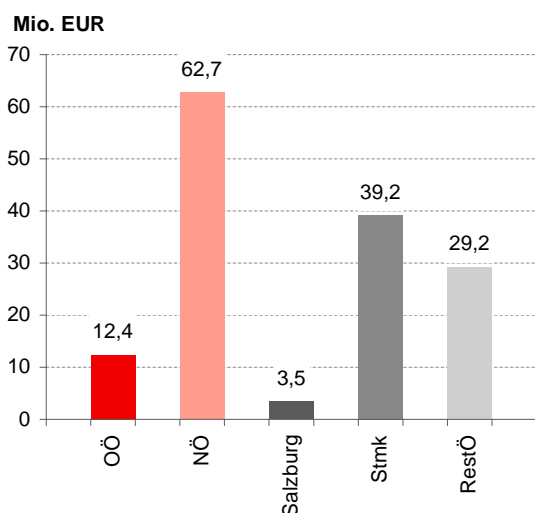
Urlaub am Bauernhof wird vor allem in den westlichen Bundesländern und der Steiermark angeboten. Oberösterreich musste 2006 den größten Rückgang (-47,8 %) beim Produktionswert hinnehmen, jedoch stieg er 2007 wieder an. 2008 machten alle Bundesländer bis auf die Steiermark ein Minus.

Abbildung 14: LGR_Produktionswert Direktvermarktung

Österreich

146,93 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



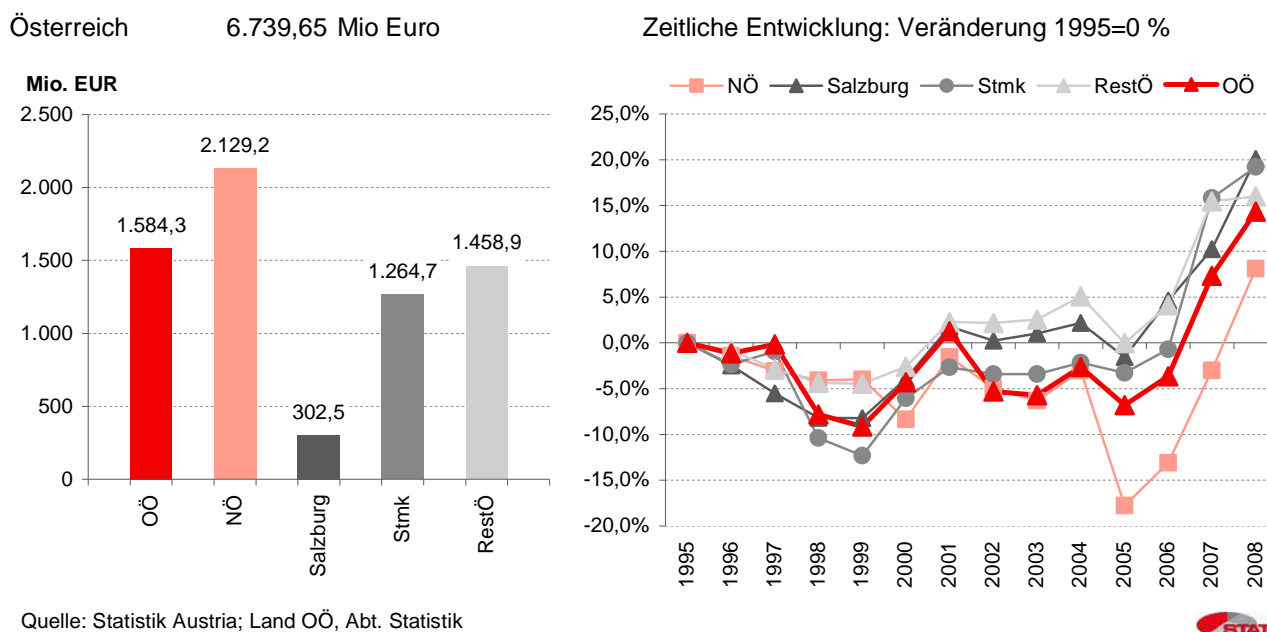
Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



Die Direktvermarktung hat in Niederösterreich die größte Bedeutung, wengleich hier seit 1995 die geringsten Steigerungen vorliegen.

2008 fiel der Produktionswert in Oberösterreich um -32,7 Prozent. Die Steiermark erreichte mit 113 Prozent den größten Anstieg.

Abbildung 15: LGR_Erzeugung des landwirtschaftl. Wirtschaftsbereichs



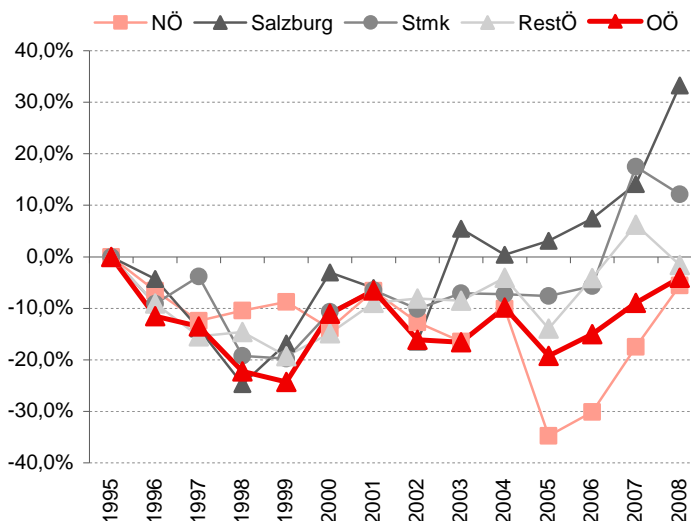
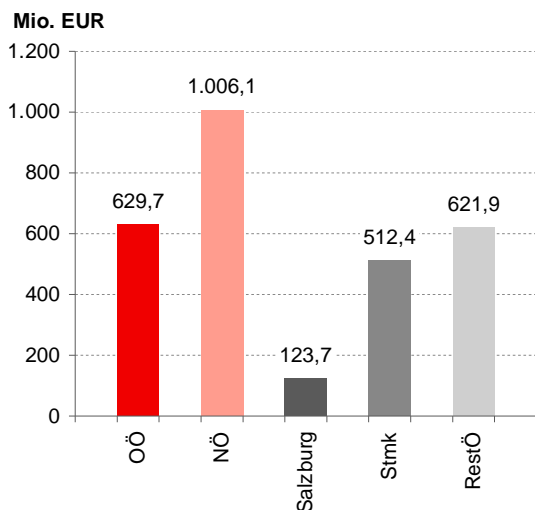
2008 konnte in allen Bundesländern ein Anstieg der landwirtschaftlichen Erzeugung verzeichnet werden. Der Wert der agrarischen Produktion in Oberösterreich beträgt fast 1,6 Milliarden EUR. Damit liegt Oberösterreich hinter Niederösterreich mit 2,13 Milliarden EUR an zweiter Stelle.

Abbildung 16: LGR_Brttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Österreich

2.893,81 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen beträgt 2008 für Österreich rund 2,9 Milliarden Euro. Die Bruttowertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches wird von Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark dominiert. Besonders schlecht gelaufen sind in Oberösterreich und der Steiermark die Jahre 1996-1999, 2002-2003 und 2005. In den Jahren 2006 und 2007 konnte wieder ein Anstieg verzeichnet werden.

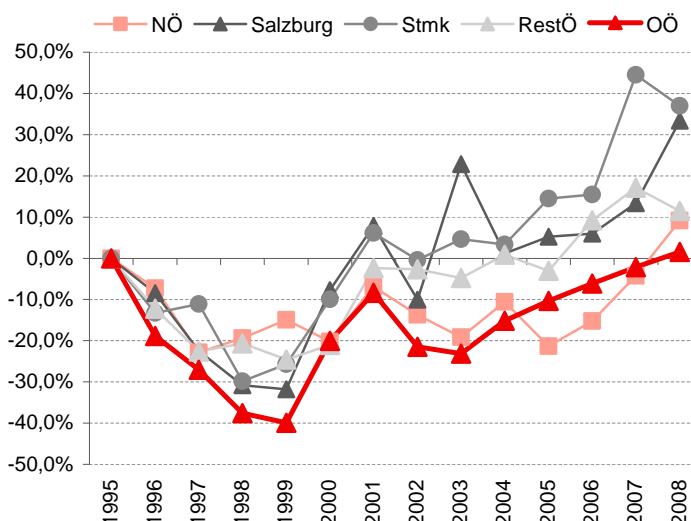
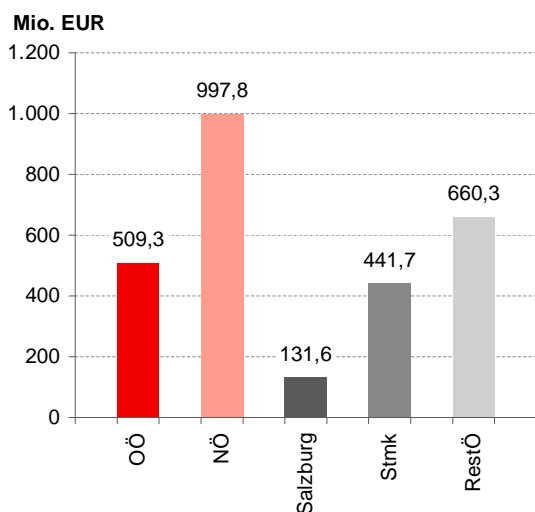
Die großen Agrarlandesländer Oberösterreich und Niederösterreich weisen seit 1995 eine negative Entwicklung auf. Einen großen Anstieg verzeichnet hingegen Salzburg, aber auch Steiermark.

Abbildung 17: LGR_Faktoreinkommen

Österreich

2.740,71 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



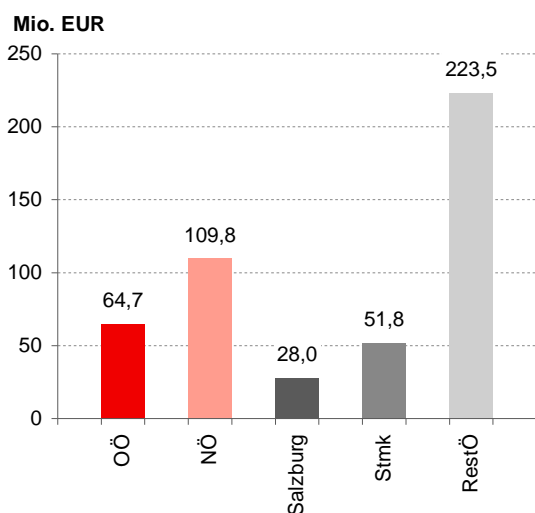
In den letzten Jahren ist das Faktoreinkommen stetig gestiegen.

Die beste Entwicklung seit 1995 kann die Steiermark vorweisen, wengleich hier 2008 ein Rückgang festgestellt wurde. 2008 ist das landwirtschaftliche Faktoreinkommen in Oberösterreich um 2,1 Prozent gefallen. Der Anteil am gesamtösterreichischen Faktoreinkommen beträgt damit 18,6 Prozent. Bei der tierischen Erzeugung ist der Anteil des Faktoreinkommens an Österreich hingegen mit 30,6 Prozent besonders hoch.

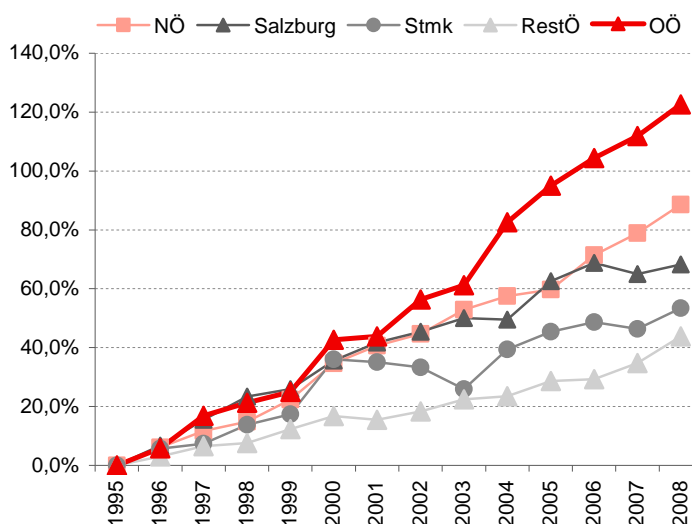
Oberösterreich liegt bei der zeitlichen Entwicklung des Faktoreinkommens seit 1995 hinter anderen Bundesländern.

Abbildung 18: LGR_Arbeitnehmerentgelt

Österreich 477,90 Mio Euro



Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



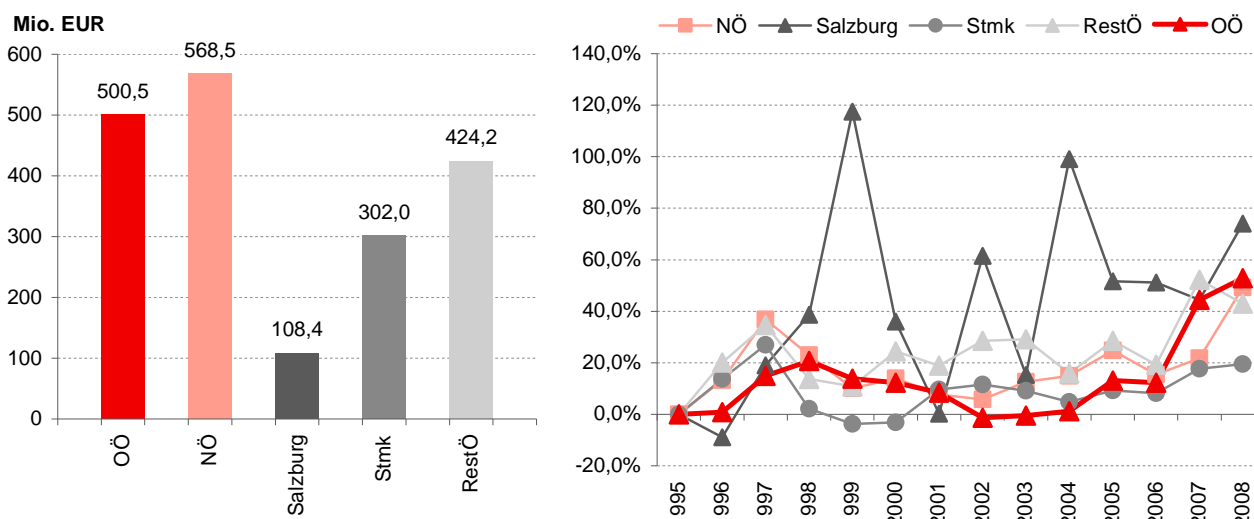
Das Arbeitnehmerentgelt in der Landwirtschaft ist in Oberösterreich seit 1995 am stärksten angestiegen. Auch Niederösterreich kann kontinuierlich höhere Wachstumsraten vorweisen.

In der Steiermark ist das Arbeitnehmerentgelt zwischen 2000 und 2003 und zwischen 2006 und 2007 rückläufig gewesen, liegt aber trotzdem über den Werten der westlichen Bundesländer (Rest Ö). 2008 stiegen in allen Bundesländern die Werte.

Abbildung 19: LGR_Bruttoanlageninvestitionen (ohne abziehbare USt)

Österreich 1.903,59 Mio Euro

Zeitliche Entwicklung: Veränderung 1995=0 %



Quelle: Statistik Austria; Land OÖ, Abt. Statistik



Insgesamt wurden 2008 über 1,9 Milliarden Euro investiert. Die höchsten Bruttoanlageinvestitionen in der Landwirtschaft wurden in Nieder- und Oberösterreich getätigt. In Oberösterreich sind die Bruttoanlageinvestitionen zwischen 1998 und 2002 zurückgegangen und besonders 2007 stark gestiegen. Zwischen 2007 und 2008 liegt die Steigerungsrate von Niederösterreich mit +22,6 Prozent deutlich über jener von Oberösterreich. Trotzdem belegt Oberösterreich bei der zeitlichen Entwicklung seit 1995 den zweiten Rang.

Salzburg weist bei geringen Investitionssummen stärkere Schwankungen im Zeitverlauf auf und erzielte seit 1995 die höchsten Steigerungen.